



Titel: Ick wul oock nich de Letzte sien, By myner Quaal un Pien,
Da ick miens Könincks Nahmens-Dag, Alhier in Pommern
fieren sag

Autor: Landdorp, Hans

Purl: <https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN823986829>

Nutzungsbedingungen zu den Digitalisierten Beständen der SUB Hamburg

Die Digitalisierten Bestände der Staats- und Universitätsbibliothek werden unter den Bedingungen der Creative Commons Lizenz BY-SA 4.0 gebührenfrei angeboten. Sowohl die kommerzielle als auch die nicht-kommerzielle Nutzung ist erlaubt und gewünscht, solange die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg namentlich als Quelle genannt ist, sowie die Lizenz erwähnt und verlinkt ist: Creative Commons Lizenz Namensnennung 4.0 International (CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>]). Die digitalisierten Medien in der zum Download verfügbaren Form sind ebenso unter der Creative Commons Lizenz BY-SA 4.0 lizenziert. Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben. Im Falle einer Veröffentlichung lassen Sie uns bitte zur Information ein Belegexemplar der Publikation zukommen oder schicken Sie uns die bibliographischen Angaben der Publikation. Digitalate, die auf Nutzerwunsch angefertigt wurden, werden anschließend in die Digitalisierten Bestände der SUB eingespielt. Sie sind somit für jedermann frei zugänglich und langfristig verfügbar.

Quellenangabe

Institution + PURL (Persistent Uniform Resource Locator) des Images/Titels
Beispiel:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg,
<https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN670034223>
(CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>])

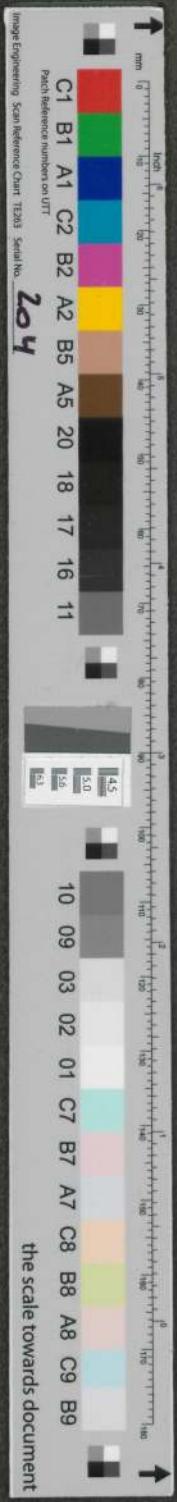
Handschriften und unikale Bestände bitte wie folgt zitieren:

Institution + Signatur + PURL des Images/Titels
Beispiel:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, DA: Br: BKB I: Bl. 10-13,
<https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/HANSb21933>
(CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>])

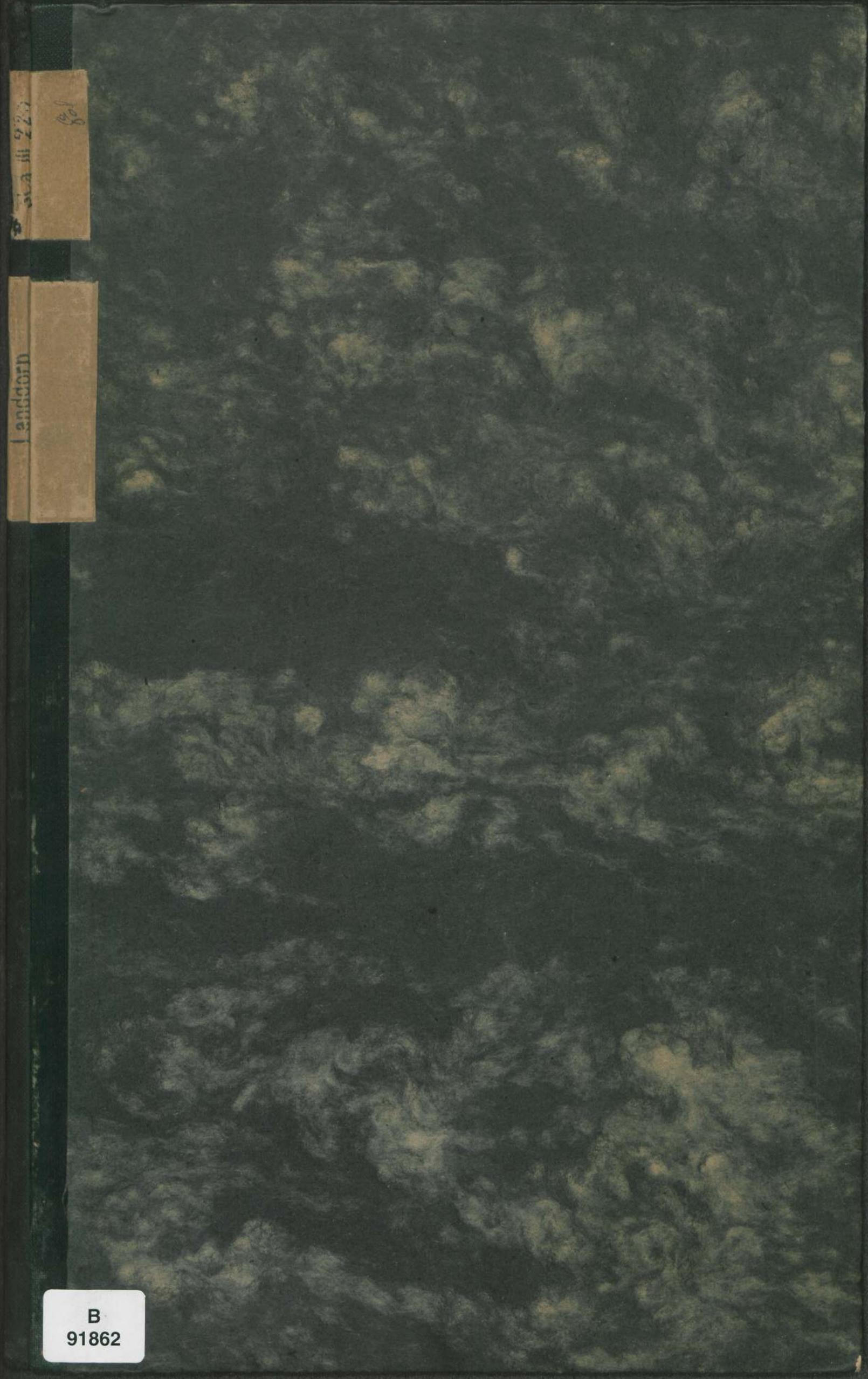
Kontakt: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
- Carl von Ossietzky -
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>



Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (<https://www.dfg.de>)



the scale towards document



Hamb. Stadtbibl.

Realkat. Sca

Vol. III p.228

SUB Hamburg



B/91862

P
fol.

SCA. M. 237 Aya SCA. I. p. 6



Ec wul doek nich de Geeste sien/
By myner Huaal un Wien/
Da ic miens Kebnind's
Nahmens-Dag/
Alhier in Pommern sieren sag.

Hans Landdorp.

Na dem Rostockischen Exemplar/
Hamburg / gedrückt un to bekamen by Friederich Conrad
Greflinger / an de Ellern-Brügge/
1715.

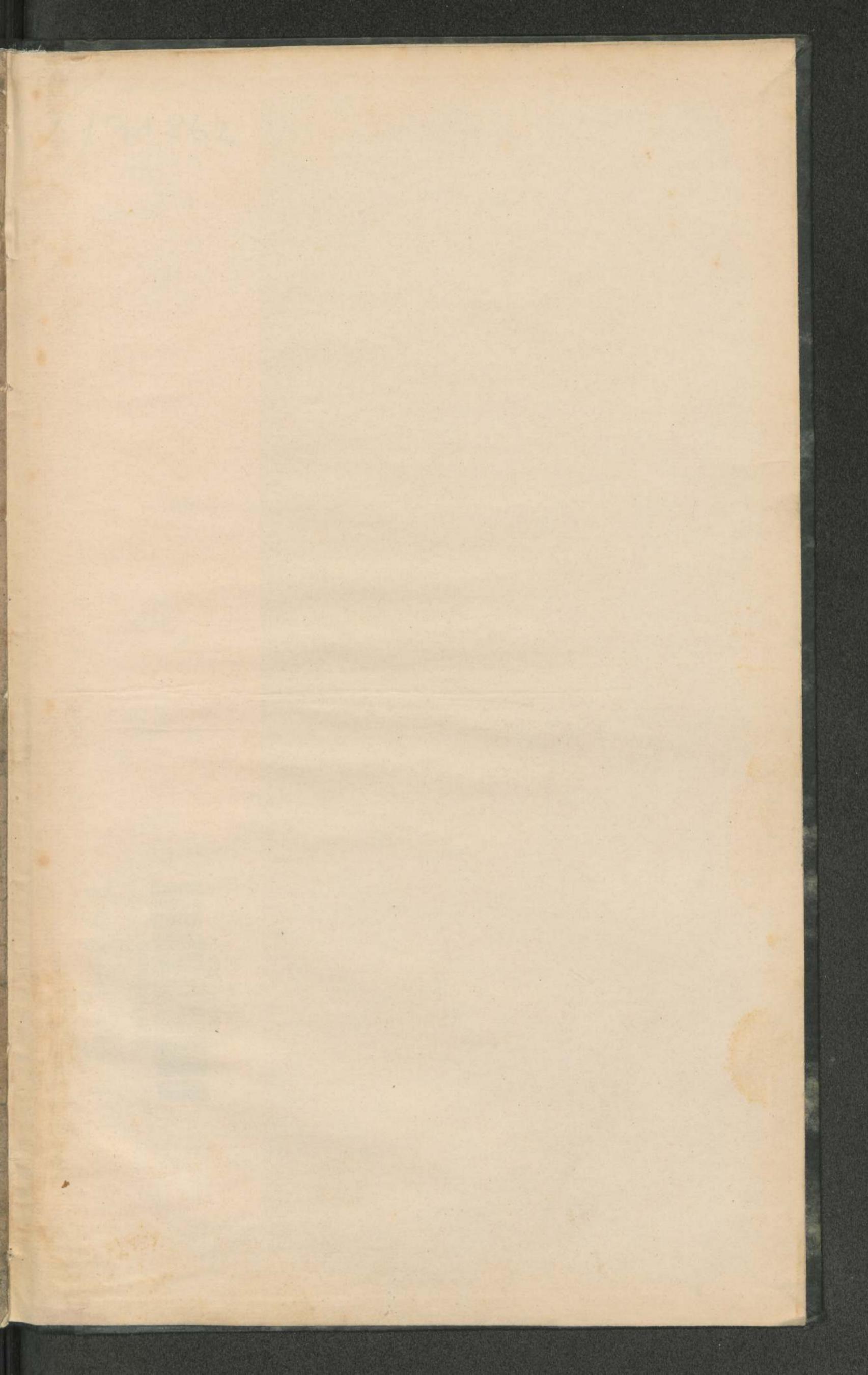


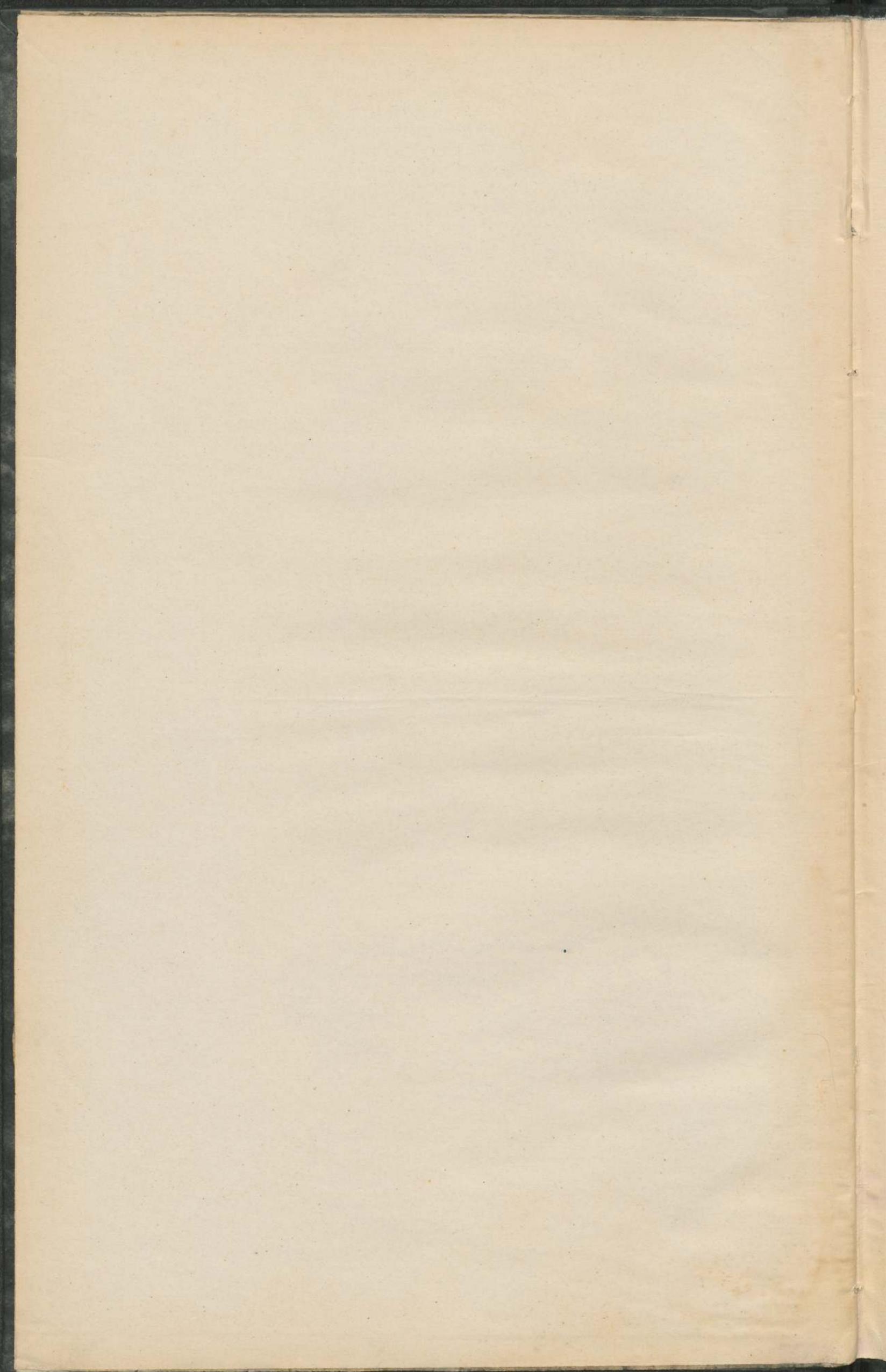
Jemini! mien leese Wieff wo ward de Buer gebrüed/
 Da måt wie schwaren Haafdeensd dohn/ und ward denn
 ingeliued
 So måt wie oock naer Karken gahn/
 Un lahten unsen Kahten stahn/
 Denn kumt de Bracher Hans
 Un nimt uns unsé Gans.
 Da blifft verwahr et lang nich bie/denn kumt een Schladoet her/
 De fragt nich lang/Hans hest du wat? schaff Schurck man Brod
 un Schmeer/
 Dat is sien erste Wilkams-Wort/
 Un denn so fahrt he wieder vort:
 Gah Esel hael mie Kohl/
 Du must noch in de Schohl.
 Denn is de Koel nich sett genoeg/ so mut de Schinck heraff.
 Du Flegel/ segt he/ hode dy/ wie spählen piff/ puff pass.
 Du kennst Soldaten noch nich recht/
 Se sunt diens Königs trüeste Knecht/
 Se schlaan den Fiand Muusdoet/
 Un helpen die uht Noet.
 Icf dacht in mienem dummen Sinn/ dat is jo recht wat braaffs/
 Un sat em Kohl mit Schwien. Fleesch vor/ icf dacht an luter Laaffe.
 Aleen na eener körten Tied
 So ungesehr um Sancte Viet,
 Ging he ahn Bas sien Straat/
 Nam mie mit wat he saat.
 Tho dacht icf : Schelme da du bist/ is dat de groote Trüe/
 Hest du vor Gott um König nich mehre Furcht un Schüe/
 So waer de Buer den Schincken man/
 Et stilt doch/ wer da stehlen kan.
 Is ener int Qvarter/
 Et finden sick bald meer.
 Denn ist noch duller alsse dull/ so is de Kaht nich mien/
 So heet et: Schelin schaff braaff wat up/wie willen lustig sien.
 Hörr Buer giff uns man hater Beer/
 Sünst jaag wie die uht dien Quarter;
 Du must uns Bramwien schaffen/
 Schick hen dien grooten Laffen.
 Toback hört oock mit up den Disch/ den sett in Gœd man her/
 Sünst frigst du hundert dusend Schläg/ de längde un de quäder/
 Da käent nich so veel Schwarze sien/
 Nich so veel Qvaal/nich so veel Pien/
 Als mie denn scholen hahlen/
 Sant Ossen/ Peerd un Fahlen.
 Segt denn de Buer he het nich mehr/ so heet: schladoet den Hund/
 Dat beste hefft de Vogel noch bespahrt vor sienem Mund/
 Giff här dat beste wat du hast/
 Wy hebben huet van Maant den Rest/
 Denn wil wy dy verlaaten/
 Un soken Lichtwarcks Kaaten

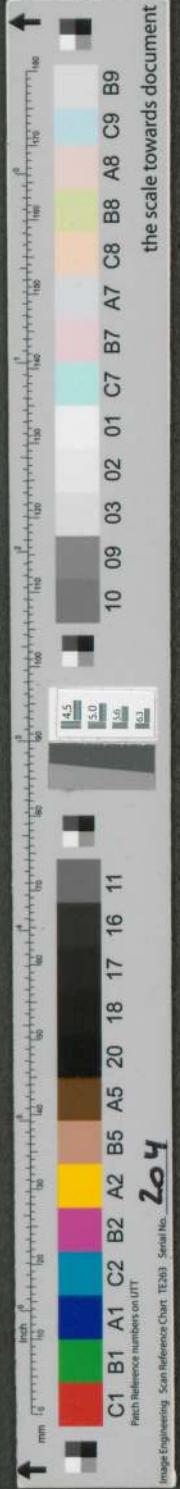
Offt heet et icf bin uht-commandert, Buer giff dat Tårgeld hâer;
Wo denn dat bare Geld nich is/ da mit sien Brod un Schmaer/
Un dat so vael als Ein behaagt/
Sünst geit he naem Offceer un flagt/
Da krigt de Buer keen Recht/
Et gah em goet eft schlecht.
Doch düsser Daage ging niet dul/ ict kreeg Draguner in/
De haddeñ sick so wunderlick/wat jim oock stact im Sint.
Se schlogen mie uht den Lock hemuht/
Dat ict im Mess fil up de Schnuht/
Mien Raat was em tho schlecht:
Ict fraag ob dat was recht?
Dat Aletent is se nümmen goot/se willen all Dag Fleesch/
Wo kan dat aber möglick sien/ ict loopt niec öfters heesch/
Un krieg nichmahl vor Geld een Pund/
Ict spahrt bie Wittens vor den Mund/
Un leg seet man tho wege/
Denn mi is bang vor Schläge.
Ict sag wot mien Nahburn ginck in de vergangne Wæct/
De sett se Grüt un Päckfleesch vær/dat drögen se naer Bæct's
Ict dagt wenn dat de Köninck wüst/
So würd he düsser Burs mit Lust
Van årer Sünd bekehren/
Un andre Mores lehren.
Vor saben Waken kreeg ict een/de kin den Dost nich löschen/
Den sett ict neeffst de Vorßpiew up van mien drögen Döschten/
Man he schmeet se bald innern Disch/
Un seide: Schurck giff frische Fisch/
Ict wil nicks dröges fräten/
Dat sast du Schelm wäten.
Een kreeg ict eensmahl int Quartier/de wul keen Grossbrod bieten/
Van sien Mehl schnackt he müster sien/sünst würd im Buuk so rieten/
Ict saed: dat ju oe Krantzen haet/
Düt brucht mien Juncker thor Roelschael/
Ict ward noch eens beklagen
Un na de Krönckens fragen.
In Summ, de Buhr de ward gebrüd mit samt den Eddelmann/
Un wo keen Licherung erfolgt/so måt wie all darvan/
Denn Fräten heff wie reets nich meer/
Man geit jo so mit uns tho lehr/
Wat wie noch äferlaten
Vertähren de Soldaten.
Went öfters man de Köninck wüst/ dat is so en gnädig Heer/
Ich bin als Buer da Börge var/he leedet nimmermeer/
Oock went de General man wüst/
Dat seg ict ju/mit Freud und Lust
Leet he se Panzerfegen/
Wo würd da Schlege regen!
Wol wil de Kat de Klock andoen/ un heten dicklopte Hund?
Ict holt darvar man schliet de Lied/ un kniep man tho den Mund/
Et kamt wol hâter Daag int Land/
Des Köninck's Gnaden-rieke Hand
Ward oock ant Land jo dencken/
Uns Siene Hulde schencken.
Alleen/ mien truten leefe Wieff/ wo wil dat noch hemuet?
De Aenderunge de is noch wiet/ et suet noch dusse uet.
Een Maant de geit naen andern voert/
Ict/Peter/un mien Nahbuer Coert/
Wie måtent noch verlopen/
Un äfer Drancksael ropen.

Stuer is mie tho hoch gesett/ ick lant nich lenger gesen/
I heff van aller miener Meint kuem et blote lese Lefen/
Kumt nich bald hatter Tied heran
So gah ick nackt um bloet dervan/
Ick heff nicks mehr tho geben/
Doch nicks mehr in tho heben.
Ick mut et oock wol frie gestraen/dat gript recht up de Huet/
Wenn man nicks anders atten kan/ als al Dag suer Kruet/
Man hefft wol fale Plag um Pien/
Doch Wiesken laet et man so sien/
De Konink ward vergoden
Eer wie darup vermoden.
Doch mag dat siene Straate gaen/ ick bin van Harten froh
Dat unsle leese Konink is getahnien up uns tho.
Nu heff wie oock den Trost darbie/
Dat Land ward von den Stueren frie
Den Konink kähnen chren
Doch an Em supplecceren.
Nu schnackt jo jeder dat et huet des Konink's Nahmens-Dag sie/
So sta Em denn de leese Gott mit siener Gnade bie/
Dat He mag kânen lange Jaer
Aen allem Unglück un Gefaer
In Freude bie uns leben/
Ums siene Gnade geben.
Den Edlen Fräden oock darbie/damit dat arme Land
In vuller Freude küssen mag des leesen Konink's Hand.
So oft noch kumt de Carls-Dag
Wil wie in unsre Buern-Gelag
Den Twölften CARL ehren
Bon viesen bet tho veeren.
Ick wul dat He man eenmahl kum miens Hartens-Grund affehn/
Ick leeff Em mehr als Söetmeicks-Kües/ un Em so man alleen/
GOTT geeff dat So noch vademahl mag
Afflaben sienen Nahmens-Dag
Mit Lust in vael Behagen/
Un aver nicks mag klagen.
Nu weet ick wiß de Buuren Wundsch de ward bekleben bliesen/
Un wiel huet is de Carls-Dag/ so kaem ick hier vor Biesen.
Miens letzte Wundsch schal duisse sien:
Læff wol bie Sun- un Mandes-Schien/
Un schuf des Luthers Leere
Miens Hartens leesen Heere.









the scale towards document



C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
Patch Reference numbers on UTT
Image Engineering Scan Reference Chart TE261 Serial No. **Zo4**